

Wir von der IG Vorsicht-Hochspannung haben nichts gegen Geschäftstüchtigkeit.

Aber nicht auf Kosten der Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern.



Die Eon-Zentrale in Düsseldorf.

BILD: DPA

Eon verdient klotzig

BILANZ Von hohen Preisen profitiert

DÜSSELDORF/DPA – Deutschlands größter Energiekonzern Eon sieht sich weiter auf gutem Wege, das weltweit führende Strom- und Gasunternehmen zu werden. Vorstandschef Wulf Bernotat zeigte sich gestern in Düsseldorf mit der Halbjahresbilanz hochzufrieden.

Vor allem höhere Strompreise bescherten dem Energieriesen im ersten Halbjahr 2005 erneut satte Gewinne. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent auf 4,3 Milliarden Euro. Der Umsatz legte um 16 Prozent auf 28,4 Milliarden Euro zu.

Der Überschuss kletterte ebenfalls um sieben Prozent auf 3,0 Milliarden Euro.

Eon konnte in nahezu allen Geschäftsbereichen von den gestiegenen Preisen profitieren. Lediglich beim Gasverkauf in Europa musste die Tochtergesellschaft Eon Ruhrgas einen Rückgang beim Betriebsgewinn um acht Prozent auf 803 Millionen Euro hinnehmen. Grund seien die kontinuierlich steigenden Heizölpreise, hieß es. Eon konnte seine Verkaufspreise für Gas nicht so schnell an die an den Heizölpreis gekoppelten Einkaufspreise für Gas anpassen.

NAMEN DES TAGES



UTZ CLASEN (Bild), Vorstandsvorsitzender des Energiekonzerns EnBW (Energie Baden-Württemberg AG), musste sich angesichts eines Rekordgewinns im ersten Halbjahr 2005 – wie auch seine Kollegen von anderen Energiemultis – die Kritik von Verbraucherschützern gefallen lassen. „Das ist kein redlich verdientes Geld“, sagte **ARIBERT PETERS** vom Bund der Energieverbraucher. „Die Konzerne haben es den Kunden unter Missbrauch ihrer Monopolstellung abgenommen“, meinte er weiter. Peters warf den großen Stromkonzernen vor, dass sie sich die Übertragungsnetze in Deutschland komplett untereinander aufgeteilt hätten.